

Hans Pleschinski: »Wiesenstein«

Dienstag 5. Juni 20 Uhr

Lesung & Gespräch; Moderation: Katrin Möller-Funck (Kempowski-Archiv Rostock); Eintritt: 8,- / erm. 5,-

März 1945, Dresden: Mit militärischem Begleitschutz werden der Nobelpreisträger *Gerhart Hauptmann* und seine Frau Margarete zum Zug gebracht. Doch nicht in sichere Gebiete zieht es die beiden: Sie wollen nirgendwo anders hin als nach Schlesien, in ihre Villa »Wiesenstein«, ein prächtiges Anwesen im Riesengebirge. Dort wollen sie weiterleben, mit eigenem Masseur und Zofe, Butler und Gärtner, Köchin und Sekretärin, ein immer noch luxuriöses Leben für den Geist führen inmitten der Barbarei. Fraglich ist nicht nur, ob ihnen ein unbehelligtes Leben möglich ist – jetzt, da der Krieg allmählich verloren ist, russische Truppen und polnische Milizen kommen und das alte Schlesien untergeht. War es die richtige Entscheidung, überhaupt im Dritten Reich zu bleiben? Und was war der Preis dafür?

Erschütternd und farbig, episodенreich und spannend erzählt »Wiesenstein« vom Ende des Krieges, dem Verlust von Heimat, von der großen Flucht.

Hans Pleschinski lebt als freier Autor in München. Zuletzt erhielt er u. a. den Hannelore-Greve-Literaturpreis (2006), den Nicolas-Born-Preis (2008) und wurde 2012 zum Chevalier des Arts et des Lettres der Republik Frankreich ernannt. 2014 erhielt er den Literaturpreis der Stadt München und den Niederrheinischen Literaturpreis. Hans Pleschinski ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Künste.

Jaroslav Rudiš: Preis der Literaturhäuser 2018

Montag 18. Juni 19.30 – 20.30 Uhr

Werkschau, Lesung & Gespräch; Moderation: Ralph Kirsten (Literaturhaus Rostock/Radio LOHRO); Eintritt: 5,- / erm. 3,-

Seine Bücher sind cool, witzig, kritisch, politisch, poetisch, widerständig, anti-bürgerlich, berührend – kurzum: **literarischer Rock'n'Roll!** Und nichts weniger steckt in jedem neuen Projekt des diesjährigen Preisträgers der Literaturhäuser *Jaroslav Rudiš*. Das weitgefassete Wort »Projekt« trifft es tatsächlich am besten, denn zum Werk des tschechische Schriftstellers, Dramatikers, Drehbuchautors und Publizisten gehören Theaterstücke, Kino- und Fernsehfilme, Hörspiele und Essays – und nicht zuletzt die **»Kafka Band«**, in der er die Texte des großen deutsch-tschechischen Autors zu Gehör bringt. Folgerichtig erhielt Rudiš in diesem Jahr den mit 15.000 Euro dotierten Preis des Netzwerks der Literaturhäuser, der begeisternde Literaturvermittler auszeichnet. In einer Werkschau stellen wir zunächst das Schaffen von Jaroslav Rudiš schlaglichtartig vor; dazu servieren wir mit jeder verkauften Karte 1 Flasche Pilsner Urquell. Warum? Als Rudiš das erste Mal nach Rostock reiste, tat er es noch als hauptberuflicher Biervertreter für ebenjene Marke. Folgerichtig kann man bei ihm auch keine Wasserglas-, sondern immer nur eine Bierglas-Lesung erwarten – diesmal auch aus einem bislang unveröffentlichten Manuskript.

21 Uhr: »Alois Nebel« Filmvorführung Eintritt zur Filmvorführung frei

Alois Nebel ist Fahrdienstleiter an einem einsamen Bahnhof im früheren Sudetenland, sein einziges Hobby: das Sammeln alter Fahrpläne. Doch wenn sich der Nebel über die Bahnstation legt, sieht Alois Züge mit Schatten aus der dunklen Vergangenheit Mitteleuropas: dem Zweiten Weltkrieg, der Vertreibung der Deutschen, der sowjetischen Besatzung. Eines Tages begegnet er einem stummen Fremden, der wie aus dem Nichts erscheint. Plötzlich findet sich Alois Nebel auf mysteriöse Weise mit seiner eigenen Vergangenheit und einem Mord nach Ende des Zweiten Weltkriegs konfrontiert. Auf dieser Graphic Novel von Jaroslav Rudis und Jaromir 99 basiert der mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnete Animationsfilm »Alois Nebel«. In Schwarz-Weiß-Optik und höchst sensibel thematisiert er unter anderem die Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei und den Umgang damit in der Tschechoslowakei.

Der Preis der Literaturhäuser wird unterstützt von ARTE, Kulturpartner des Netzwerks der Literaturhäuser.

4. POETENCAMP M-V: Stipendiatenlesung im Brigitte-Reimann-Literaturhaus Neubrandenburg

Donnerstag 21. Juni 19 Uhr

Brigitte-Reimann-Literaturhaus, Gartenstr. 6, Neubrandenburg Moderation: Isabelle Lehn und Bertram Reinecke, Eintritt: frei

Sechs unter 30: Diese jungen Autor*innen kommen aus oder leben in M-V und haben sich für das 4. POETENCAMP des Landes qualifiziert: *Paulina Fabian, Jasmin Güttner, Sebastian Martinköwitz, Jorinde Lea Miller, Hanna Pommerencke* und

Theresa Steigleder. Vom 17. bis zum 22. Juni arbeiten sie als Stipendiat*innen in Prillwitz bei Neubrandenburg an ihren eigenen Texten und einer gemeinsamen literarischen Produktion. Das Finale des 4. POETENCAMPS M-V ist die öffentliche Lesung: Die sechs jungen Autor*innen präsentieren ihre Texte im Brigitte-Reimann-Literaturhaus in Neubrandenburg – eine großartige Gelegenheit, neue Talente zu entdecken!

»Bloomsbury Freshwater« Ein Abend für Virginia Woolf

Dienstag 26. Juni 20 Uhr

Szenische Lesung aus Virginia Woolfs wiederentdecktem Theaterstück mit Tobias Schwartz und Studierenden der Universität Rostock, Eintritt: 5,- / erm. 3,-

So witzig wie in ihrer kaum bekannten Komödie »Freshwater« ist die große Autorin der Moderne sonst nie: *Virginia Woolfs* einziges Theaterstück handelt von einer viktorianischen Künstlerklave in dem Küstenort Freshwater auf der Isle of Wight mit der Fotografie-Pionierin Julia Margaret Cameron, Woolfs exzentrischer Großtante, an der Spitze. Tobias Schwartz hat »Freshwater« ins Deutsche übersetzt und durch das von ihm verfasste Rahmenstück »Bloomsbury« ergänzt, das die legendäre Uraufführung von 1935 im Kreise der Bloomsbury-Gruppe wieder zum Leben erweckt. Gemeinsam mit Anglistik-Studierenden der Universität Rostock stellt Tobias Schwartz Woolfs Stück sowie sein Rahmenstück in szenischer Lesung vor, ergänzt durch einführende Erläuterungen und ein Nachgespräch.

Tobias Schwartz ist Schriftsteller, Dramatiker und Übersetzer und lebt in Berlin. Als freier Autor schreibt er für verschiedene Zeitungen und Magazine und publizierte mehrere Artikel über Virginia Woolf. »Bloomsbury Freshwater« ist zusammen mit einem ebenfalls von ihm übersetzten Essay von Virginia Woolf und einem Nachwort von Klaus Reichert im AvivA Verlag erstmals als Buch erschienen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Anglistik der Universität Rostock.

Wie Schriftsteller Johnson lesen – Eine literarische Geburtstagsfeier

Freitag 20. Juli 19.30 Uhr

Hausbaumhaus Rostock, Wokrenterstr. 40 Eintritt frei

Am 20. Juli 2018 jährt sich *Uwe Johnsons* Geburtstag zum 84. Mal. Unter der Überschrift »Wie Schriftsteller Johnson lesen. Eine literarische Geburtstagsfeier« begann 2017 eine neue Veranstaltungsreihe, in der Autorinnen und Autoren dazu eingeladen werden, uns »ihren Johnson« vorzustellen. Welche Rolle spielt sein Werk für ihr eigenes Schreiben? Welche Inspiration bietet es, welche Fragen provoziert es – und vor allem: Auf welche Weise greifen die Literaten der Gegenwart die Anregungen auf? In diesem Jahr spricht die Schriftstellerin Birgit Vanderbeke; danach besteht Gelegenheit zum Gespräch.

Birgit Vanderbeke lebt seit 1993 als freie Autorin in Südfrankreich. Mit einer Probe aus ihrem Debüt »Das Muschelessen« gewann sie 1990 den Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb. Über viele Bücher hinweg hat Birgit Vanderbeke sich als stilsichere Beobachterin der Zeitgeschichte erwiesen.

Eine Veranstaltung der Uwe-Johnson-Gesellschaft in Kooperation mit dem Literaturhaus Rostock.

PROSANOVA 2018 – Das Literaturfestival

Freitag 20.–Sonntag 22. Juli

Naturerholunghof Recknitzberg, 18195 Grammw

Texte nicht Dein Leben, sondern lebe Deinen Text!

3 Sommertage literarischer Grenzerfahrung mit Lesebühnen-Autor*innen Eures Vertrauens, Workshops, Lagerfeuer, Yoga ... Line-up, Anfahrt und weitere Infos unter: **www.prosanova.de** **Tickets im freiraum, Barnstorfer Weg 6 und im Café Waldenberger, Waldemarstr. 52**

Ein Rostocker schreibt – Rüdiger Fuchs: »Gombroman« und »Kurzroman«

Donnerstag 23. August 20.15 Uhr

Universitätsbuchhandlung Hugendubel, Kröpeliner Str. 41 Eintritt: Eintritt: 7,- / erm. 5,-

Im Jubiläumsjahr der Hansestadt erzählt der Rostocker Autor *Rüdiger Fuchs* seine persönliche Literaturgeschichte und stellt zwei seiner Werke näher vor, beginnend mit dem »Gombroman«. Dieses bisher umfangreichste Buch von Fuchs entstand aus der Begegnung mit dem Œuvre des polnischen Schriftstellers *Witold Gombrowicz* – ein weltberühmter Literat, dessen Witwe *Rita Gombrowicz* als Ehrengast zur Veranstaltung erwartet wird. »Liebe in digitalen Zeiten« heißt der Arbeitstitel seines neuen, noch unveröffentlichten Prosawerks, aus dem der Rostocker ebenfalls lesen wird. *Rüdiger Fuchs* veröffentlichte bisher zwei Kinderbücher, ein Gedichtbändchen und neben dem »Gombroman« (2010) den Volksmarine-und Wende-Roman »Genosse

Matrose!« (BS-Verlag, 2006). Im 2001 gemeinsam mit *Holger Blauhut* gegründeten Charlatan-Verlag erschienen insgesamt 14 Publikationen, darunter vier Ausgaben der mehrsprachigen »Gombrowicz-Blätter«. Seit Ende 2013 arbeitet *Rüdiger Fuchs* als Redakteur bei der Rostocker Straßenzeitung »Strohalm«.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Universitätsbuchhandlung Hugendubel.

Junges Literaturhaus

»Ein Elefant in Europa« Musikalisches Theaterstück Musiktheater Cammin (Cammin, M-V, 1.–4. Kl. / 6–10 Jahre) 28.6. Bibliothek Kröpelin

Wie ist es, fremd zu sein in einem anderen Land? Unser Märchen versucht Sympathie zu wecken für den Anderen, den Fremden: für unseren Elefanten, der aus Afrika zu uns kommt. Das Stück wird erzählt und gespielt, musikalisch gestaltet mit afrikanischen Trommeln, mit Posaune und anderen Instrumenten, unterstützt mit Licht und bemalten Seidentüchern. Im Finale sind die Kinder zum Mitmachen aufgerufen.

»Der durstige Löwe« Heike Ellermann (Oldenburg, Vorschule / 4–6 Jahre) Interaktive Lesung mit Gespräch 1.6. Kreismedienzentrum Nordwestmecklenburg

Der Löwe irrt durch den Wüstensand. Er hat Durst, fürchterlichen Durst. Bis er an das rettende Wasser kommt, ist es ein langer Weg und eine fast unglaubliche, aber zu guter Letzt: eine erfrischende Geschichte ... Geschickt verknüpft die Autorin ihre künstlerischen Illustrationen mit einer humorvollen Geschichte. Besonders witzig sind die in den collagierten Bildern versteckten Hinweise auf den Fortgang der Geschichte und der verspielte Umgang mit dem Gegensatz Wüste/Zivilisation.

Bilderbuch-Kinos, Autorenlesungen, Schreibwerkstätten, Weltfrühstück, Vorlesewettbewerb: Wir organisieren Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren in ganz M-V. Sie haben Interesse an einer Veranstaltung in Ihrer Bibliothek/Schulklasse/KiTa-Gruppe? An Weiterbildungen für Lehrer/innen und Vorlesepaten? Kontakt: [Juliane Foth kipro@literaturhaus-rostock.de](mailto:Juliane.Foth@literaturhaus-rostock.de)



Literarische Spaziergänge durch das 800 Jahre alte Rostock

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock gilt von jeher als Zentrum des Handels und der Seefahrt. Bei näherem Hinsehen zeigt sich hier aber auch eine verblüffende literarische Vielfalt. Mit Brinckmansdorf und Reutershagen hat Rostock sogar zwei Stadtteile, die nach Schriftstellern benannt sind – nirgendwo sonst gibt es das in Deutschland. Anlässlich des Stadtjubiläums veranstalten die Autoren des Buches »Literaturstadt Rostock« Spaziergänge durch die Rostocker Literaturgeschichte. Dabei erscheint diese Historie weniger chronologisch, sondern räumlich gegliedert, als Nebeneinander literarischer Orte in einem Stadt-Raum. *Die literarischen Spaziergänge zur Literaturstadt Rostock sind ein Projekt der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. und des Literaturhauses Rostock im Rahmen der Ausstellung »Rostock. Meine Geschichte«.*

Teil 1: »Im Raume lesen wir die Zeit«

Führung mit Dr. Wolfgang Gabler

Sonntag 10. Juni 10 Uhr

Sonntag 26. August 10 Uhr

Treffpunkt: Kröpeliner Tor

Gebühr: 5,-

Rostock beherbergt die älteste Universität Nordeuropas. Gern wird sie als »Leuchte des Nordens« bezeichnet. Sie wurde 1419 gegründet und sandte über die Jahrhunderte hinweg Signale aus, die viele Dichter erreichten. Vor 500 Jahren gehörte Ulrich von Hutten zu ihnen. Viele, die nach ihm kamen, waren einst kaum weniger berühmt, aber nur wenige sind in Erinnerung geblieben. Dennoch war die Universität nicht nur ein Hort der Schönen Literatur, sondern auch eine Institution, deren Mitglieder Literatur behinderten, aussortierten, gar verbrannten. Damit symbolisiert allein dieses Gebäude die Gegensätze der Literaturgeschichte auf engstem Raum. Solche Spannungen sind Thema dieses Spaziergangs durch das literarische Rost-

ock. In der Nördlichen Altstadt etwa stoßen wir auf ein seltsames Reiterdenkmal, das längst zu einer Art literarischem Wahrzeichen Rostocks wurde. Was es mit diesem Bronzeguss von Jo Jastram auf sich hat, wo Fritz Reuter in dieser Gegend andockte und warum das Kempowski-Ufer eine ziemlich heikle Ehrung darstellt, sind nur drei der reizvollen Fragen, die auf diesem Spaziergang aufgeworfen und – Schritt für Schritt – beantwortet werden.

Teil 2: »Literaturstadt in allen Belangen«

Führung mit Dr. Sigurd Schmidt
Sonntag 29. Juli 10 Uhr
Freitag 13. September 17 Uhr
Treffpunkt: Kröpeliner Tor
Gebühr: 5,—

Literatur in Rostock ist viel mehr als nur das Schreiben von belletristischen Büchern. Die Literaturgeschichte der Stadt zeigt Rostock als Ort des Druckens, des Verlegens, des Archivierens, Bewahrens und des Sammeln von Literatur – und die Literaturstadt Rostock ist genauso das Gegenteil: ein Ort des Verhinderns, Verbotens, Kontrollierens, Zensierens von Literatur.

Das Michaeliskloster gehört zu den ältesten Druckorten Deutschlands. Heute lagern hier die Sondersammlungen der Universitätsbibliothek, darunter seltene literarische Schätze wie »Das Narrenschiff« und »Reineke Voss«, aber auch die von Peter Linde(n)berg in lateinischer Sprache verfassten »Rostocker Chronik« von 1596. Dem Gebäude gegenüber befinden sich das Kempowski-Archiv und das Kloster zum Heiligen Kreuz. Sie sind als markante literarische Orte Rostocks wichtige Teile des kulturellen Gedächtnisses der Stadt. Was der Rosengarten, die Große Stadtschule, die Wallanlagen, aber auch die Steintor-Vorstadt literarisch bieten, schlägt einen Bogen durch Jahrhunderte Rostocker Literaturgeschichte und steckt voller Überraschungen.

Auf den Spuren der Familie Mann

Literarischer Spaziergang mit Gerhard Weber
Sonnabend 23. Juni 10.30 Uhr
Sonnabend 28. Juli 10.30 Uhr
Sonnabend 18. August 10.30 Uhr
Treffpunkt: Kuhtor, Hinter der Mauer 2
Gebühr: 5,—

Das Literaturhaus Rostock lädt ein zu einem literarischen Spaziergang »Auf den Spuren der Familie Mann« mit dem Fotografen und Archivar Gerhard Weber. Gerhard Weber sucht und findet die Geschichte(n) unserer Stadt in Archiven, Antiquariaten und in Gesprächen mit Zeitzeugen. Zuletzt veröffentlichte er den großartigen Text-Bild-Band »Kempowskis Rostock«.

Doch nicht nur die Familie Kempowski, auch die Schriftstellerfamilie Mann hinterließ einige Zeugnisse in der Hansestadt. In den Archiven ist belegt, dass der Urururgroßvater von Heinrich und Thomas Mann, Siegmund Mann (1687–1772), im Jahr 1711 nach Rostock zog. Noch heute erzählen die von der Familie Mann gestifteten Kirchenfenster in St. Marien von einer einflussreichen Kaufmannsfamilie. Wandeln Sie auf den Spuren der Familie Mann, hören Sie interessante Anekdoten & allerhand Wissenswertes zur Stadtgeschichte, Architektur und Literatur in Rostock!

Literarischer Spaziergang »Eine Rose für die Dichter«

Führung mit Dr. Hans-Jürgen Mende
Nur ein Termin: Sonnabend 30. Juni 10 Uhr
Treffpunkt: Neuer Friedhof, Warnemünde (Feierhalle)
Eintritt frei, Spenden willkommen.

Seit 2016 erinnern wir mit Unterstützung der Rostocker Historikerin Dr. Antje Krause unter dem Motto »Eine Rose für die Dichter« im Juni an verstorbene Autorinnen und Autoren, die in Rostock ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. In diesem Jahr machen wir uns mit Dr. Hans-Jürgen Mende auf nach Warnemünde: Im Mittelpunkt des Spaziergangs über den Neuen Friedhof steht der Schriftsteller, Dramatiker und Lyriker Kurt Barthel. Von 1956 bis zu seinem Tod 1967 war er Chefdramaturg des Volkstheaters Rostock. In der DDR vielfach ausgezeichnet, wird »KuBa« heute kritischer betrachtet. Der literarische Spaziergang führt aber auch zu weiteren Grabstätten literarischer Persönlichkeiten.

Der Philosophiehistoriker Dr. Hans-Jürgen Mende beschäftigt sich u.a. seit Jahrzehnten mit Friedhofsgeschichte und Sepulkralkultur und verfasste Publikationen zu Friedhöfen in Berlin und Brandenburg. Im Ergebnis gemeinsamer Erkundungsarbeit mit der Historikerin Dr. Antje Krause auf Rostocker Friedhöfen sind bisher drei Friedhofsführer publiziert worden.



LITERATURHAUS
ROSTOCK

Sommer 18



Hans Pleschinski:
»Wiesenstein«

DI 5.6. 20⁰⁰



Jaroslav Rudiš:
Preis der Literaturhäuser
2018, »Alois Nebel«
Filmvorführung

MO 18.6. 19³⁰



POETEN
CAMP

4. POETENCAMP M-V:
Stipendiatenlesung
im Brigitte-Reimann-
Literaturhaus NB

Do 21.6. 19⁰⁰



»Bloomsbury Freshwater«
Ein Abend für
Virginia Woolf

DI 26.6. 20⁰⁰



Wie Schriftsteller Johnson
lesen – Eine literarische
Geburtstagsfeier

FR 20.7. 19³⁰



PROSANOVA 2018
Das Literaturfestival

20.7.-22.7.



Ein Rostocker schreibt
Rüdiger Fuchs:
»Gombroman« und
»Kurzroman«

DO 23.8. 20¹⁵

Literaturhaus Rostock {im Peter-Weiss-Haus}
Doberaner Str. 21, 18057 Rostock

+49 (0)381 4925581
programm@literaturhaus-rostock.de
www.literaturhaus-rostock.de



Robert Bosch Stiftung



ALG

Arbeitsgemeinschaft
Literarischer Gesellschaften
und Cadastersitäten e.V.

Hugendubel.de



novus + Marketing



Veranstaltungsort, wenn nicht gesondert angegeben: Literaturhaus Rostock.

Ermäßigte Preise – wenn nicht anders ausgewiesen – gelten für:
Schüler/innen, Studierende, Warnowpass-Inhaber/innen, Abonnent/innen des
BÜCHER-Magazins und Mitglieder im Literaturhaus Rostock e.V.

Design: Studio Formativ, Druck: Altstadt-Druck Rostock